

# Die Einsiedelei.

Gedicht von J.G.v. Salis.

Für vier Männerstimmen

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 16. No 39.

## FRANZ SCHUBERT.

Ziemlich geschwind.

Tenore I. *mf* 1. Es rie - selt klar und we - hend ein - Quell im Ei - chen - wald, da -

Tenore II. *mf* 2. Zwar dü - ster ist und trü - ber die na - he Wü - ste - nei, al -

Basso I. *mf* 3. Wie sich das Herz er - wei - tert im en - gen dich - ten Wald, den -

Basso II. *mf*

wähl' ich ein - sam ge - hend mir - mei - nen Auf - ent - halt. — Mir die - net zur Ka -

lein nur de - sto lie - ber der stil - len Fan - ta - sei. — Da ruh' ich oft im

ö - den Trüb - sinn hei - tert der trau - te Schat - ten bald. — Kein ü - ber - leg - ner

*cresc.* pel - le ein Grö - ß - chen duf - tig frisch, zu mei - ner Klaus - ner - zel - le ver - schlun - ge - nes Ge -

*cresc.* dich - ten, be - blüm - ten Hei - de - kraut; — hoch wehn die schwan - ken Fich - ten und stöh - nen Seuf - zer

*cresc.* Spä - her er - forscht hier mei - ne Spur; — hier bin ich frei und nä - her der Ein - falt und Na -

*ppp* büsch, — zu mei - ner Klaus - ner - zel - le ver - schlun - ge - nes Ge - büsch.

*ppp* laut, — hoch wehn die schwan - ken Fich - ten und stöh - nen Seuf - zer laut.

*ppp* tur, — hier bin ich frei und nä - her der Ein - falt und Na - tur.